

Die Verwandlung – Teil 8

Nun möchte einige wichtige Schritte bei dem Verwandlungsprozess aufzeigen. Als Basis dazu dient hier das Buch von Manfred Lanz mit dem Titel „Leben in der Liebe des Vaters – Eine Entdeckungsreise zum Vaterherzen Gottes“.

Der Beginn der Entwicklungsreise

Alles beginnt mit der Erkenntnis und der Bewusstmachung: „Ich bin vom himmlischen Vater geliebt, weil Gott Liebe ist und weil er mich aus Liebe für eine Liebesbeziehung zu Ihm geschaffen hat, weil Er mich in Jesus Christus angenommen und zu Seinem geliebten Sohn oder zu Seiner geliebten Tochter gemacht hat.“

Bei der Taufe von Jesus Christus erschien der Heilige Geist in Gestalt einer weißen Taube, und es war die Stimme des himmlischen Vaters zu hören, die sprach:

Markus Kapitel 1, Vers 11

Und eine Stimme erscholl aus den Himmeln: »Du bist Mein geliebter Sohn; an Dir habe ich Wohlgefallen gefunden!«

Aber diese Aussage des himmlischen Vaters gilt nicht ausschließlich Jesus Christus, Seinem vollkommenen, sündenfreien Sohn. Auch Du bist Sein geliebter Sohn oder Seine geliebte Tochter. Du wirst genauso geliebt wie Jesus Christus. Der himmlische Vater liebt Jesus Christus nicht deswegen, weil Er vollkommen ist, sondern weil Er Sein Sohn ist.

Ein Vater muss sich nicht bei jedem Fehlverhalten seiner Kinder überlegen, ob sie noch seine Kinder sind und ob er sie noch liebt. Um wie viel mehr liebt der Vater im Himmel – nicht als Belohnung für Wohlverhalten, gute Werke (mit entsprechendem Liebesentzug bei Fehlverhalten), sondern weil wir Seine Söhne und Töchter sind.

Die Zusage „Geliebter Sohn“ empfing Jesus Christus zu Beginn Seines öffentlichen Wirkens. Sie bildete das Fundament Seines Lebens und Dienstes. Alles, was Jesus Christus sagte und tat, war geboren aus der Liebesbeziehung mit Seinem Vater im Himmel. ER lebte aus der Identität des geliebten Sohnes heraus. ER war nicht getrieben von Erfolg und Leistung. ER war frei von Menschengenäßigkeit. ER kämpfte nicht für sich selbst. ER musste sich nicht beweisen und in den Vordergrund stellen.

Das ist eine wunderbare Dimension, wenn wir auf dieselbe Weise in das geistliche Leben und in den Dienst für den HERRN eintreten:

- Leben als geliebtes Kind
- Leben in der Liebe des Vaters

In diese Dimension gilt es vorzudringen.

Dabei wirst Du vor allen Dingen lernen:

- Wieder kindlich zu werden
- Empfangen zu können
- Falsche Stärke abzulegen
- Aus der Liebesbeziehung zu Gott zu leben
- Aus der Liebesbeziehung zu Gott zu dienen

Und dabei gibt es Folgendes zu entdecken:

- Gottes Vaterherz
- Die Liebe des himmlischen Vaters zu Jesus Christus
- Deine Identität in Jesus Christus
- Heilung
- Befreiung
- Wiederherstellung
- Ungeahnte Herrlichkeiten

Bei der Entdeckungsreise geht es darum, wie sich Gott Dir als Vater offenbart. Zu Seiner Person gehört genauso der Sohn, Jesus Christus und der Heilige Geist. Alle drei sind absolut wesens-eins, doch unterscheiden sie sich in:

- Identität
- Ausdrucksform
- Aufgabe
- Geschichten

Sie unterscheiden sich auch dadurch, wie Du sie erfährst und in Beziehung zu ihnen lebst.

Jesus Christus und Sein Vater

Jesus Christus sprach 176 Mal von Seinem Vater, 112 Mal allein im **Johannesevangelium**. Dazu einige Beispiele:

Johannes Kapitel 5, Verse 17 + 19

Jesus aber antwortete ihnen (den Juden): „Mein Vater wirkt (ununterbrochen) bis zu dieser Stunde; darum wirke ICH auch.“ 19

Daher sprach sich Jesus ihnen gegenüber so aus: „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Der Sohn vermag von sich selber aus nichts zu tun, als was Er den Vater tun sieht; denn was Jener tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.“

Johannes Kapitel 8, Vers 28

Da fuhr nun Jesus fort: »Wenn ihr den Menschensohn erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ICH es bin (V.24) und dass ICH nichts von Mir selbst aus tue, sondern so rede, wie der Vater Mich gelehrt hat.«

Johannes Kapitel 10, Vers 30

„ICH und der Vater sind eins!«

Johannes Kapitel 14, Vers 9

Da sagte Jesus zu ihm (Philippus): „So lange Zeit schon bin ICH mit euch zusammen, und (trotzdem) hast du Mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen; wie kannst du sagen: ›Zeige uns den Vater!‹“

Überall im Neuen Testament wird deutlich, dass das irdische Leben von Jesus Christus ein leibhaftiges Abbild Seines Vaters im Himmel war. Jede Heilung, Begegnung und jedes Wort von Ihm verkörperte den 100 %igen Willen Gottes auf Erden. Ihn zu verherrlichen war Sein Lebensziel!

In konzentrierter Form sprach Jesus Christus über grundlegende Dinge wie:

- Liebe
- Einander zu dienen
- In Ihm zu bleiben
- Das Werk des Heiligen Geistes
- Einheit der Gläubigen

und vieles mehr.

Dabei war Sein Bezugspunkt immer der himmlische Vater. Von Ihm kam Er, in Ihm lebte und wirkte Er und zu Ihm ging Er. Am deutlichsten kommt dies in folgenden Worten zum Ausdruck, als Jesus Christus von den Wohnungen im Hause Seines Vaters sprach, die Er uns bereiten würde. Anschließend fügte Er hinzu:

Johannes Kapitel 14, Verse 2-4

2 In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu

bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid. 4 Und wohin ICH gehe – den Weg dahin kennt ihr.«

Was ist der Weg?

Keiner der Jünger, außer Thomas, wagte nachzuhaken und Jesus Christus zu fragen:

Johannes Kapitel 14, Vers 5

Da sagte Thomas zu Ihm: »HERR, wir wissen nicht, wohin Du gehst: Wie sollten wir da den Weg kennen?«

Die Antwort darauf von Jesus Christus gehört zu den bekanntesten und wichtigsten Bibelstellen überhaupt:

Johannes Kapitel 14, Vers 6

Jesus antwortete ihm: „ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“

Ja, Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, aber durch IHN sollen wir zum himmlischen Vater kommen! Das Ziel ist das Heimkommen zum Vater. Durch Seine Erlösung am Kreuz wollte Jesus Christus uns nicht nur unsere Sünden vergeben, sondern den Weg freimachen, um uns zum himmlischen Vater zu führen. Das Evangelium beinhaltet nicht nur die Beseitigung von Problemen wie Sünde, Verdammnis, Krankheit usw., sondern auch die Erfüllung unserer tiefsten Sehnsüchte: Bei Gott zu Hause zu sein, sowie Liebe, Annahme und Geborgenheit beim himmlischen Vater zu erfahren.

Den himmlischen Vater erkennen

Johannes Kapitel 14, Vers 7

„Wenn ihr Mich ERKANNT hättet, würdet ihr auch Meinen Vater kennen; von jetzt an kennt ihr Ihn und habt Ihn gesehen.“

Bei diesem „Erkennen“ geht es nicht – wie so oft in der Bibel – um das intellektuelle Verstehen von theologischen Zusammenhängen. Es ist vielmehr die Umschreibung der intimster Gesellschaft und Begegnung, wie sie z. B. zum Ausdruck kommt in:

1.Mose Kapitel 4, Vers 1 (Schlachter Bibel)

Und Adam erkannte seine Frau Eva; und sie wurde schwanger und gebar den Kain. Und sie sprach: „Ich habe einen Mann erworben mit der

Hilfe des HERRN!“

Es geht also um eine Herzensbeziehung, um die innere Offenbarung in der Person Jesus Christus zum himmlischen Vater zu sehen. Philippus antwortete auf Seine Aussage:

Johannes Kapitel 14, Vers 8

Philippus sagte zu Ihm: »HERR, zeige uns den Vater: Das genügt uns.«

Dabei fallen uns drei Dinge auf:

1.

Bei den Jüngern war immer noch der Mangel an tieferer Einsicht in das, was Jesus Christus ihnen in Bezug auf den himmlischen Vater erklärt hatte, vorhanden.

2.

Sie hegten den aufrichtigen Wunsch, dass Jesus Christus ihnen den himmlischen Vater zeigen möge.

3.

Offensichtlich hatten sie die Ahnung im Herzen, dass wenn sie durch Jesus Christus den himmlischen Vater sehen könnten, ihnen dies genügen würde. Dann wäre alles okay für sie.

Die Antwort von Jesus Christus sollte auch unser Wunsch sein. Sie lautete:

Johannes Kapitel 14, Vers 9

Da sagte Jesus zu ihm: „So lange Zeit schon bin ICH mit euch zusammen, und (trotzdem) hast du Mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer Mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen; wie kannst du sagen: ›Zeige uns den Vater!‹“

Die Dimension des himmlischen Vaters in Jesus Christus

Nach diesen Worten haben wir offensichtlich Jesus Christus noch nicht erkannt, solange wir in Ihm, als dem Sohn Gottes, nicht die Dimension des himmlischen Vaters entdeckt haben.

In der Regel sind wir, als Gläubige, hauptsächlich auf Jesus Christus ausgerichtet, auf die zweite Person der göttlichen Dreieinigkeit. ER ist unser Erlöser, unser Retter, unser Freund, unser Bruder, und Er gab Sein Leben für uns hin. Mit Ihm haben wir eine intensive Beziehung, und das ist gut so.

Auch die Dimension des Heiligen Geistes – die dritte Person der göttlichen

Dreieinigkeit – ist uns vertraut. ER ist unser Tröster und Beistand, lässt uns immer wieder Seine Kraft erleben, führt uns und beschenkt uns mit Seinen Gaben. Auch das ist wiederum gut so.

Was ist aber mit Gott, dem himmlischen Vater?
Welche Rolle spielt Er in Deinem Glaubensleben?
Welche Vorstellung hast Du von Ihm?
In welcher Beziehung stehst Du zu Ihm?

Viele Christen haben vom himmlischen Vater eine völlig falsche Vorstellung und sehen Ihn als:

- Den strengen Vater mit der Rute in der Hand
- Den fordernden Gott, bei dem nur Leistung zählt und Dem man es letztendlich nicht recht machen kann
- Den bedrohlichen und den unberechenbaren Vater, vor Dem man Angst hat und bei Dem man besser auf Distanz geht
- Den fernen Gott, Der sich nicht wirklich um die Seinen kümmert und dem es letztlich nicht um die einzelne Person geht

Aber das alles entspricht nicht dem biblischen Gottesbild.

Heilende Worte des himmlischen Vaters

Wenn man solche falschen Bilder vom himmlischen Vater in sich hat, ist das ein Zeichen für Herzensenge und Projektionen, die aus menschlichen Erfahrungen entstanden sind. Sie können eine große Macht in unserem Leben haben und unser Selbstbild und unsere Identität sehr stark prägen. Aber diese negativen Bilder gilt es loszulassen und sich von Ihm immer mehr Sein Herz zeigen zu lassen.

Um dem tiefen Vater-Mangel in uns entgegen zu wirken, hilft es sich vorzustellen, wie der himmlische Vater zu uns sagt:

- „Du bist wertvoll in Meinen Augen.“
- „So wie du bist, bist du okay.“
- „ICH bin dein größter Ermutiger.“
- „ICH bin stolz auf dich.“
- „ICH werde dich immer lieben.“
- „ICH habe Vertrauen in dich.“
- „ICH unterstütze dich, auch wenn du es anders machst als ich.“
- „Du darfst auch Fehler machen, ICH stehe trotzdem zu dir.“

Wenn wir diese oder ähnliche Aussagen verinnerlichen, dann geschieht

etwas Bemerkenswertes in unserem Inneren. Auf diese Weise spürt man vielleicht seine innere Unsicherheit, die Wurzellosigkeit und das „Unbehauen-Sein“, was ziemlich weh tun kann.

Aber dadurch bekommt man einen neuen Zugang zu Gott. Wir können Ihm unser Herz mit allen Defiziten hinhalten. In dieser tiefen Begegnung haucht Gott Dir neu Seinen Lebensodem ein. Es gilt zu erkennen, dass Gott für Dich ist und dass Dir Sein bedingungsloses „Ja“ gilt. In Jesus Christus bist Du geliebt und vom himmlischen Vater angenommen. Der Schoß des himmlischen Vaters ist der Ort, wo Deine Ursehnsucht nach Liebe, Annahme und Wertschätzung gestillt werden kann. Diese Erkenntnis verschafft Dir Raum zum Atmen, zum Sein und zum von Ihm Geliebtsein. Paulus bringt diese Ursehnsucht wunderbar zum Ausdruck, indem er sich für uns Folgendes wünscht:

Epheser Kapitel 3, Verse 14-19

14 Deswegen beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von Dem jede Vaterschaft, die es im Himmel und auf Erden gibt, ihren Namen trägt: 16 Er wolle euch nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit verleihen, durch Seinen Geist am inwendigen Menschen mit Kraft ausgerüstet zu werden, 17 damit Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehme und ihr in der Liebe tiefgewurzelt und festgegründet dastehet, 18 auf dass ihr fähig werdet, im Verein mit allen Heiligen die Breite und Länge, die Tiefe und Höhe (des göttlichen Heilsratschlusses) zu erfassen 19 und die alle Erkenntnis übersteigende Liebe Christi kennen zu lernen, damit ihr schließlich zum Erfülltsein mit der ganzen Gottesfülle gelangt.

Wenn Du dieses Gebet sprichst, wird auch Dein Herz von Seiner Vaterliebe durchdrungen. Denn es geht Ihm in erster Linie um Dein Herz und nicht um Deinen Dienst für Ihn. ER liebt Dich so wie Du bist und meint Dich als ganze Person!

ER ist ein liebender Vater, der leise und behutsam um Dein Herz wirbt und Dich nicht in ein Bild hineinpresst, sondern möchte, dass Du Dich in Deiner Persönlichkeit so entfallest, wie Er Dich geschaffen hat. Mit obigem Gebet von Paulus kannst Du noch tiefer in der Liebe gewurzelt und gegründet werden. Je mehr Du von dieser Liebe empfängst und darin gesättigt wirst, umso mehr wächst in Dir das Bedürfnis, dem liebenden Gott zu dienen und Seine Liebe an andere Menschen weiterzugeben.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).